

Jahresabschluss 2022

Raiffeisenbank eG, 24811 Owschlag

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			869.083,81		809
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00		869.083,81	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00			0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel		0,00		0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			8.064.306,77		6.063
b) andere Forderungen			3.119.839,03	11.184.145,80	384
4. Forderungen an Kunden				40.487.923,43	37.012
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	3.903.317,51				(7.317)
Kommunalkredite	266,97				(2)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		1.466.761,71			505
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1.466.761,71				(505)
bb) von anderen Emittenten		1.725.792,83	3.192.554,54		4.322
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	961.339,25				(1.309)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	3.192.554,54	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				6.822.469,06	7.565
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			514.654,09		515
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			606.050,00	1.120.704,09	402
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	497.000,00				(298)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
bei Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			6,00		0
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	6,00	0
12. Sachanlagen				375.442,50	376
13. Sonstige Vermögensgegenstände				294.771,67	208
14. Rechnungsabgrenzungsposten				0,00	0
Summe der Aktiva				<u>64.347.100,90</u>	<u>58.161</u>

					Passivseite
Geschäftsjahr					Vorjahr
EUR	EUR	EUR	EUR		TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig		6.635,54			18
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>6.243.215,14</u>	6.249.850,68		6.511
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	16.555.568,90				15.934
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>807.942,62</u>	17.363.511,52			912
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig	32.879.567,97				27.088
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>986.523,10</u>	<u>33.866.091,07</u>	51.229.602,59		910
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00			0
b) andere verbrieft Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	0,00		0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00			(	0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00			(	0)
3a. Handelsbestand			0,00		0
4. Treuhandverbindlichkeiten			0,00		0
darunter: Treuhandkredite	0,00			(	0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			29.770,20		43
6. Rechnungsabgrenzungsposten			10.802,91		16
6a. Passive latente Steuern			0,00		0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen		0,00			0
b) Steuerrückstellungen		0,00			0
c) andere Rückstellungen		<u>141.644,63</u>	141.644,63		131
8. [gestrichen]			0,00		0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			0,00		0
10. Genussrechtskapital			0,00		0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00			(	0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			750.000,00		1.750
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00			(	0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital		881.100,00			830
b) Kapitalrücklage		0,00			0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage	2.501.000,00				1.979
cb) andere Ergebnisrücklagen	<u>2.501.618,41</u>	5.002.618,41			1.980
d) Bilanzgewinn		<u>51.711,48</u>	<u>5.935.429,89</u>		59
Summe der Passiva			<u><u>64.347.100,90</u></u>		<u><u>58.161</u></u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,00				0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	1.239.925,98				553
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>	1.239.925,98			0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00				0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen	0,00				0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	<u>5.987.575,88</u>	5.987.575,88			3.713
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00			(	0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		1.009.134,27			952
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>43.639,66</u>	1.052.773,93		66
darunter: in a) und b)					
angefallene negative Zinsen	0,00			(	10)
2. Zinsaufwendungen			<u>40.180,90</u>	1.012.593,03	42
darunter: erhaltene					
negative Zinsen	9.015,90			(	8)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			124.862,50		96
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			31.612,41		35
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	156.474,91	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			523.639,46		484
6. Provisionsaufwendungen			<u>52.727,66</u>	470.911,80	43
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				28.114,33	96
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		576.062,35			617
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>137.157,55</u>	713.219,90		140
darunter: für					
Altersversorgung	24.724,03			(	25)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>476.895,05</u>	1.190.114,95	510
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				41.602,92	43
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				15.147,03	3
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			286.135,05		0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0,00</u>	-286.135,05	261
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			41.821,00		21
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>0,00</u>	-41.821,00	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				<u>0,00</u>	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				93.273,12	572
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			40.744,95		81
darunter: latente Steuern	0,00			(	0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		<u>816,69</u>		41.561,64	1
24a. Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>1.000.000,00</u>	-350
25. Jahresüberschuss				1.051.711,48	139
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>0,00</u>	0
				1.051.711,48	139
27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00			0
b) aus anderen Ergebnismrücklagen		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>	0
				1.051.711,48	139
28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			500.000,00		40
b) in andere Ergebnismrücklagen			<u>500.000,00</u>	<u>1.000.000,00</u>	40
29. Bilanzgewinn				<u>51.711,48</u>	59

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Raiffeisenbank eG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt. Die Bewertung der Sorten erfolgte zum Kassakurs am Bilanzstichtag.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag - sofern Zinscharakter vorliegt - in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich planmäßig, und zwar zeitanteilig, aufgelöst.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft wurde eine Pauschalwertberichtigung gemäß IDW BFA 7 gebildet. Die Pauschalwertberichtigung wurde in Höhe der als Steuerungsgröße im Rahmen des internen Risikomanagements ermittelten erwarteten Verlusts über einen Betrachtungszeitraum von 12 Monaten ohne eine Anrechnung von Bonitätsprämien in einer vereinfachten Methodik berücksichtigt. Der erwartete Verlust wird auf Basis der Risikoparameter Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote und möglicher Forderungsbetrag bei Ausfall geschätzt. Im Hinblick auf unwiderrufliche Kreditzusagen und Eventualverbindlichkeiten erfolgt die bilanzielle Erfassung in Form einer Rückstellung.

Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Wertpapiere

Die wie Umlaufvermögen behandelten festverzinslichen Wertpapiere und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen.

Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere wurden ebenfalls nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 (n. F.) verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende positive Differenzbetrag wird anschließend um den Barwert der direkt aus den Zinsprodukten des Bankbuchs resultierenden Gebühren- und Provisionserträge erhöht und um den Risikokostenbarwert und den Bestandsverwaltungskostenbarwert vermindert. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird.

Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2022 war keine Rückstellung zu bilden.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Regeln zu Anschaffungskosten bewertet.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Sofern dauerhafte Wertminderungen vorliegen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250 wurden als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250 und bis zu EUR 1.000 wurde eine Poolabschreibung nach steuerrechtlichen Vorgaben vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Unterschiedsbeträge zwischen dem Erfüllungsbetrag und dem niedrigeren Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Unterschiedsbeträge wurden planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert (vgl. Erläuterungen im Abschnitt D).

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Disagioträge enthalten, die bei Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden. Die Unterschiedsbeträge werden planmäßig auf die Laufzeit der Forderungen verteilt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Die Pensionsverpflichtungen der Bank wurden 2015 und 2016 weitgehend ausgelagert. Zur laufenden Überwachung eines möglichen Verpflichtungsüberhangs zu Lasten der Bank werden regelmäßig versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" durchgeführt.

Mögliche Rentenverpflichtungen werden hierbei mit dem Barwert berechnet. Zum Bilanzstichtag 31.12.2022 besteht die Notwendigkeit einer Überprüfung nicht.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht.

Der Umfang negativer Zinsen bei den Zinserträgen und Zinsaufwendungen wird in Form von Daruntervermerken in der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben.

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Abweichungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Von den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden des Vorjahres wurde nicht abgewichen.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2022

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Zugänge (a) Zuschreibungen (b) im Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen (a) Abgänge (b) EUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR
Immaterielle Anlagevermögen				
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
b) entgeltlich erwor- bene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.766	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	16.766
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	493.594	26.608 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	520.202
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	449.480	19.018 (a) 0 (b)	0 (a) 25.072 (b)	443.426
Summe a	959.840	45.626 (a) 0 (b)	0 (a) 25.072 (b)	980.394

Die Anschaffungs-/ Herstellungskosten sowie die Abschreibungen der Sachanlagen a) Grundstücke und Gebäude sowie b) Betriebs- und Geschäftsausstattung lassen sich nicht aus den Werten des Anlagevermögens des Jahresabschlusses 2021 herleiten.

Grund hierfür ist die Umstellung auf eine neue Anlagenbuchhaltungssoftware im Vorjahr und eine korrigierte Darstellung der Anschaffungs-/ Herstellungskosten und Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres.

Die vorgenommenen Korrekturen haben keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank.

	Änderungen der gesamten Abschreibungen im					
	Zusammenhang mit			Abschreibungen am		
	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b)	Zugängen (a) Zuschreibungen (b)	Umbuchungen (a) Abgängen (b)	Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Buchwerte Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagewerte						
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.760	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	16.760	6
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
Sachanlagen						
a) Grundstücke und Gebäude	251.734	7.717 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	259.452	260.750
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	315.396	33.886 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 25.072 (b)	328.734	114.692
Summe a	583.890	41.603 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	25.072 (b)	604.946	375.448

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	6.773.707	721.866	7.495.573
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	916.204	204.500	1.120.704
Anteile an verbundenen Unter- nehmen	0	0	0
Summe b	7.689.911	926.366	8.616.277
Summe a und b	8.649.751		8.991.725

D. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

- In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind EUR 11.068.766 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Forderungen an Kunden

- In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 585.437 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

- Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 985.040 fällig.

- In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		
		börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert be- wertete börsen- fähige Wertpa- piere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere (A 5)	3.192.555	2.711.181	481.374	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	5.431.928	0	5.431.928	0

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

- Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung bestehen zum 31. Dezember 2022 wie folgt:

Name und Sitz	Anteil am Gesell- schafts- kapital %	Eigenkapital der Gesell- schaft		Ergebnis des letzten vorlie- genden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) R+V Immobilien eG, Schleswig	24,98	2021	609	2021	206
b) VR- Beteiligungsgesell- schaft Norddeutschland mbH, Hannover	0,13	2022	263.432	2022	2.136
c) Münchener Hypothekenbank eG	0,04	2021	1.682.329	2021	59.071

- Darüber hinaus bestehen weitere Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, auf deren Angabe jedoch aufgrund der insgesamt untergeordneten Bedeutung verzichtet wurde.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

- Im Bilanzposten "Sachanlagen" (A 12) sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 141.091 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 114.692 enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

- In dem Bilanzposten "Sonstige Vermögensgegenstände" (A 13) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2022
	<u>EUR</u>
Ansprüche an RuV Lebensversicherung AG aus Rückdeckungsversicherung	155.235

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

- Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (A 14) sind Unterschiedsbeträge zwischen dem Ausgabebetrag und dem höheren Erfüllungsbetrag von Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 0 (Vorjahr EUR 28) enthalten.

Nachrangige Vermögensgegenstände

- In dem folgenden Posten sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten/Unterposten	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	481.374	497.380

Fremdwährungsposten

- In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 8.114 enthalten.

Restlaufzeitspiegel für Forderungen

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	0	850.000	1.000.000	1.250.000
Forderungen an Kunden (A 4)	2.118.920	3.736.843	11.762.164	22.280.355

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	67.117	301.255	1.430.204	4.444.618
Spareinlagen mit verein- barter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2a ab)	0	67.372	740.570	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	942.975	25.410	18.136	0

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind EUR 5.955.482 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

- Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagioträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 10.803 (Vorjahr EUR 16.365) enthalten.

Passive latente Steuern

- Latente Steuern sind nicht bilanziert. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Die aktive Steuerlatenzen bestehen insbesondere in den Positionen Forderungen an Kunden, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere. Passive latente Steuern bestehen nicht. Für die Berechnung latenter Steuern wurde ein Steuersatz von 28,78% zugrunde gelegt.

Eigenkapital

- Die unter dem Passivposten "Gezeichnetes Kapital" (P 12a) ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	<u>EUR</u>
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	838.100
b) der ausscheidenden Mitglieder	43.000

- Die Ergebnismrücklagen (P 12c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	<u>Gesetzliche Rücklage EUR</u>	<u>andere Ergebnismrücklagen EUR</u>
Stand 01.01.2022	1.979.000	1.980.174
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	22.000	21.445
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	<u>500.000</u>	<u>500.000</u>
Stand 31.12.2022	<u><u>2.501.000</u></u>	<u><u>2.501.619</u></u>

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

- Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute und latente Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind nicht erkennbar.

Die in den Posten 1b) und 2c) der unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen überwiegend breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für Kunden bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden. Die unwiderruflichen Kreditzusagen sind breit gestreut.

Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt. Die unter Posten 1b) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Beträge zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

**Durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesicherte Verbindlichkeiten und
Eventualverbindlichkeiten**

- Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögens-
gegenständen gesichert:

Passivposten

Gesamtbetrag der als Sicherheit
übertragenen Vermögenswerte
in EUR

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)

5.543.215

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge und Zinsaufwendungen

- Negative Zinsen aus Passivgeschäften sind in den Zinsaufwendungen (GuV 2) als Reduktion des Zinsaufwands in Höhe von EUR 9.016 EUR enthalten.

Provisionserträge

- Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen für die Verwaltung und Vermittlung, insbesondere für die Immobilienvermittlung, Vermittlung von Bausparverträgen, Versicherungen und Krediten nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein und machen 0,2 % der durchschnittlichen Bilanzsumme aus.

F. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

- Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen EUR 6.295.
- Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands und früherer Organmitglieder wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
- Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betrugen für Mitglieder des Vorstands EUR 158.457 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 1.417.492.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

- Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von EUR 156.400.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Daneben bestehen Zahlungsverpflichtungen für einen Fonds der Union Investment in Höhe von EUR 378.982. Abrufe dieser zugesagten Mittel werden in 2023 bzw. in den darauf folgenden Jahren erwartet.

Personalstatistik

- Die Zahl der 2022 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Prokuristen	1	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	4	5
Gewerbliche Mitarbeiter	<u>0</u>	<u>2</u>
	<u>5</u>	<u>7</u>

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

		<u>Anzahl der Mitglieder</u>	<u>Anzahl der Geschäftsanteile</u>	<u>Haftsummen EUR</u>
Anfang	2022	800	8.056	0
Zugang	2022	28	755	0
Abgang	2022	<u>25</u>	<u>430</u>	<u>0</u>
Ende	2022	<u>803</u>	<u>8.381</u>	<u>0</u>

Der Wegfall bei der Haftsumme ist auf die Reduzierung der satzungsmäßigen Haftsumme zum 31.12.2021 zurückzuführen.

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder		
haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um	EUR	32.500
Höhe des Geschäftsanteils	EUR	100

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

- Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.
Karl-Wiechert-Allee 76 a
30625 Hannover

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

- Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Niestroj, Sönke, Geschäftsführer, Vorstand Marktfolge
Schlüter, Jan-Hendrik, Geschäftsführer, Vorstand Markt

- Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Staack, Henning, - Vorsitzender - , Altenteiler

Neumann, Ute, - stellvertretende Vorsitzende - , angestellte Steuerberaterin, Kurczinski & Partner

Harder, Dirk, - Vorsitzender - , selbständiger Landwirt, (bis 23.8.2022)

Naeve, Torge, Geschäftsführer Aggerbau GmbH & Co KG, (seit 23.8.2022)

Schleth, Jürgen, Altenteiler

Tams, Jan Torsten, selbständiger Landwirt

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

- Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 1.051.711,48 - sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 1.000.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 51.711,48) - wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 3,00 %	24.168,00
Zuweisung zu den Ergebnissrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	13.000,00
b) Andere Ergebnissrücklagen	14.543,48
	<u>51.711,48</u>

Owschlag, 8. Juni 2023

Raiffeisenbank eG

Der Vorstand

Niestroj

Schlüter

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 **der Raiffeisenbank eG**

Gliederung des Lageberichts

- A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit
- B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)
 - 1. Rahmenbedingungen
 - 2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
 - 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs
 - 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage
 - a) Ertragslage
 - b) Finanzlage
 - c) Vermögenslage
 - 5. Gesamtaussage zur Wirtschaftlichen Lage
- C. Risiko- und Chancenbericht
- D. Prognosebericht

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Als Genossenschaftsbank besteht unsere Kernaufgabe darin, die wirtschaftliche Entwicklung unserer Mitglieder und Kunden zu fördern. Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit konzentrieren wir uns auf unser Geschäftsgebiet in den Gemeinden Owschlag und Brekendorf.

Geschäfte ausserhalb unseres Geschäftsgebietes sind von untergeordneter Bedeutung.

Die Bank hat als zentrale Geschäftsfelder das Privat- und das Firmenkundengeschäft sowie als Ergänzung zum Kundengeschäft und zur Liquiditäts-, Ertrags- und Risikosteuerung das Eigengeschäft. Das Institut nutzt darüber hinaus das Leistungsangebot innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs 3d Satz 1 KWG gehört die Bank der BVR Institutssicherung (BVR-ISG Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Sicherungseinrichtung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG Sicherungssystem tätig.

Am Bilanzstichtag waren in unserer Bank 12 Mitarbeiter (6 weibliche, davon 4 in Teilzeit und 6 männliche, davon 1 in Teilzeit) tätig. Außerdem waren 2 gewerbliche Mitarbeiter angestellt.

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

1. Rahmenbedingungen

In einem gesamtwirtschaftlich anspruchsvollen Umfeld konnten die 737 Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken sowie die sonstigen Genossenschaftsbanken ihr Kredit- und Einlagengeschäft mit ihren über 30 Millionen Privat- und Firmenkunden im Geschäftsjahr 2022 erneut ausweiten.

Auch wenn die gesamtwirtschaftliche Entwicklung Deutschlands im Jahr 2022 im Zuge des russischen Angriffskriegs in der Ukraine durch steigende Leit- und damit in der Folge auch höhere Kreditzinssätze, aber auch durch einen gravierenden Fachkräftemangel und Materialengpässe sowie den Kaufkraftentzug durch die hohe Teuerung geprägt war, steigerten die deutschen Genossenschaftsbanken im Geschäftsjahr 2022 erneut ihre Kreditvergabe. So stiegen die bilanziellen Kundenforderungen der Genossenschaftsbanken im Vorjahresvergleich um 46 Mrd. EUR auf 757 Mrd. EUR (+ 6,5 %). Auch die Kundeneinlagen legten zu, wobei die Sparquote der privaten Haushalte wieder auf das Vor-Pandemie-Niveau zurückgegangen ist. So sparten die Kunden auch im zurückliegenden Jahr trotz deutlich gestiegener Ausgaben aufgrund der Rekordinflation gut 28 Mrd. EUR und steigerten die Kundeneinlagen insgesamt auf 861 Mrd. EUR (+ 3,4 %). Die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken stieg im Jahr 2022 um 30 Mrd. Euro oder 2,7 % auf 1.175 Mrd. EUR.

Die aktuelle Situation im Krieg zwischen Russland und der Ukraine ist geprägt von geopolitischen Spannungen, die weltweit in die Volkswirtschaft ausstrahlen. Es ist nicht auszuschließen, dass auf Ebene der Wirtschaftspolitik weitere Maßnahmen beschlossen werden, die einen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und somit auch auf die Wirtschaftlichkeit des Handels der Marktteilnehmer in den betroffenen Wirtschaftsräumen haben können. Durch den Ukraine-Krieg können sich nachhaltige Belastungen auch für die wirtschaftliche Entwicklungen der Banken ergeben.

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen:

Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank wird die Relation des Betriebsergebnisses vor Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme (nachfolgend: "BE vor Bewertung/dBS") festgelegt. Die Kennzahl BE vor Bewertung/dBS misst die Ertragskraft der Bank in Relation zum Geschäftswachstum, gemessen als durchschnittliche Bilanzsumme. Das hierbei herangezogene BE vor Bewertung ergibt sich aus den Positionen 1-12 der Gewinn- und Verlustrechnung. Die dBS ergibt sich aus dem Durchschnitt der Monatsultimobilanzsummen eines Jahres gemäß der Meldung der monatlichen Bilanzstatistik. Danach streben wir ein Betriebsergebnis vor Bewertung von 0,6 % zur dBS an, um langfristig unsere Existenz zu sichern, unsere Risikotragfähigkeit und unsere Eigenmittelausstattung weiter zu verbessern.

Als Leistungsindikator für die Wirtschaftlichkeit/Effizienz oder Produktivität unseres Instituts wurde die Cost Income Ratio (nachfolgend: "CIR") bestimmt. Sie stellt das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zum Zins- und Provisionsergebnis sowie dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen dar. Hier streben wir eine Kennziffer von 80 % an.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt in den nächsten Abschnitten.

Weitere nicht finanzielle Leistungsindikatoren, die auch zur internen Steuerung herangezogen werden, bestehen nicht.

3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2022 stellt sich wie folgt dar:

Unser Betriebsergebnis vor Bewertung verbesserte sich um TEUR 103 auf TEUR 434 (Vorjahr TEUR 331). Die Rentabilitätskennzahl BE vor Bewertung/dBS betrug 0,68 % (Vorjahr 0,57 %).

Die CIR lag im Geschäftsjahr 2022 bei 73,9 % (Vorjahr: 79,8 %).

Die Entwicklung aller bedeutsamsten Leistungsindikatoren liegt leicht über den Erwartungen.

	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	64.347	58.161	6.186	10,6
Außerbilanzielle Geschäfte *)	7.228	4.265	2.962	69,5

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen).

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 6,2 Mio. Euro. Ursächlich für den Anstieg der Bilanzsumme war ein Anstieg der Kundeneinlagen. Auf der Aktivseite sind diese Mittelzuflüsse insbesondere in die Forderungen an Kunden und die Forderungen an Kreditinstitute geflossen.

Die außerbilanziellen Geschäfte liegen über Vorjahresniveau, da sowohl die Kreditsicherungsgarantien als auch die unwiderrufliche Kreditzusagen deutlich erhöht werden konnten.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	40.488	37.013	3.475	9,4
Wertpapieranlagen	10.015	12.392	-2.377	-19,2
Forderungen an Kreditinstitute	11.184	6.447	4.737	73,5

Im Geschäftsjahr konnte das Kundenkreditgeschäft um 9,4 % ausgebaut werden. Der Schwerpunkt unseres Kreditgeschäftes liegt im Bereich der Privatkunden, die rund 61,0 % ausmachen.

Die Kreditvergabe an Firmenkunden betraf schwerpunktmäßig landwirtschaftliche Kredite mit einem Anteil von 20,6 % am Kundenkreditvolumen, während die zehn größten Kredite 19,1 % des Kundenkreditvolumens ausmachen.

Die Veränderung der Wertpapieranlagen ist maßgeblich geprägt durch den Verkauf von Papieren.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.250	6.529	-279	-4,3
Spareinlagen	17.364	16.845	518	3,1
andere Einlagen	33.866	27.998	5.868	21,0

Die Bankenrefinanzierungen konnten durch Tilgungen und geringere Neukredite um 0,3 Mio. Euro auf 6,3 Mio. Euro verringert werden. Dieser Betrag enthält Globalrefinanzierungen in Höhe von 0,7 Mio. Euro.

Die Kundeneinlagen konnten im Vergleich zum Vorjahr durch die Streichung von Verwahrentgelten zum 1. August 2022 und aufgrund von Einlagenkündigungen bei Verbundpartnern gesteigert werden.

Wesentliche Veränderungen im Passivgeschäft sind insbesondere auf die erhöhten Sichteinlagen zurückzuführen.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	57	37	20	54,9
Vermittlungserträge	136	141	-5	-3,5
Erträge aus Zahlungsverkehr	287	270	17	6,3

Ergänzend zu unseren eigenen Produkten bieten wir unseren Kunden auch Anlagemöglichkeiten in der Genossenschaftlichen Finanzgruppe Volksbanken Raiffeisenbanken an.

Zum Dienstleistungsgeschäft gehören neben dem Zahlungsverkehr beispielsweise die Vermittlung von Wertpapieren, Fonds, Versicherungen, Bausparverträgen, Kredite und Immobilien. Wir beziehen dabei die Kompetenz unserer Verbundpartner in die Beratung mit ein.

Die Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft haben sich insgesamt verbessert. Dies ist auf eine deutliche Steigerung der Erträge aus dem Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft sowie einer leichten Steigerung bei den Erträgen aus dem Zahlungsverkehr und der Kreditvermittlung zurückzuführen.

4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	1.169	1.107	62	5,6
Provisionsüberschuss ²⁾	471	441	30	6,8
Verwaltungsaufwendungen	1.190	1.265	-75	-6,0
a) Personalaufwendungen	713	757	-43	-5,7
b) andere Verwaltungs- aufwendungen	477	509	-32	-6,3
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	421	331	90	27,2
Bewertungsergebnis ⁴⁾	-328	240	-568	-236,5
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	93	572	-478	-83,7
Steueraufwand	42	82	-41	-49,5
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	-1.000	350	-1.350	-385,7
Jahresüberschuss	1.052	139	912	655,4

¹⁾ GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

²⁾ GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

³⁾ Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

⁴⁾ Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Unser Ergebnis hat sich wie folgt entwickelt:

Das Kreditwachstum sowie die gestiegenen Zinsen, die sich in den Forderungen an Kreditinstituten direkt auswirkten, konnten das Zinsergebnis verbessern. Weiterhin wurde eine Sonderzahlung bei der Verzinsung unseres bankeigenen Bausparvertrages realisiert.

Das Ende der Niedrig- und Negativzinsphase führte auch zur Beendigung der Berechnung von Verwahrtgelden gegenüber unseren Kunden ab dem 1. August 2022.

Das Provisionsergebnis konnte im Bereich Zahlungsverkehr, Kreditvermittlungen und Wertpapier- und Depotgeschäft gesteigert werden, während die Erträge aus der Vermittlung von Bausparverträgen, Immobilien und Versicherungen geringer ausgefallen sind.

Der Rückgang des Personalaufwands ist auf die vertragliche Neustrukturierung der Internen Revision zurückzuführen.

Der Sachaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 32 leicht rückläufig entwickelt. Gründe hierfür liegen insbesondere in deutlich geringeren Instandhaltungsaufwendungen, die teilweise durch höhere Prüfungs- und Beratungsaufwendungen, höheren Kosten für die Datenverarbeitung und gestiegenen Kosten für Outsourcingleistungen kompensiert wurden.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung hat sich aufgrund gestiegener Zins- und Provisionserträge bei gleichzeitig geringeren Personal- und Sachkosten positiv entwickelt.

Das Bewertungsergebnis hat sich aufgrund von Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere und Fonds negativ entwickelt. Diese Abschreibungen resultieren insbesondere aus den gestiegenen Zinsen im Jahr 2022.

Der Jahresüberschuss wird positiv beeinflusst durch eine Auflösung von Reserven aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 1 Mio. Euro, die im Rahmen der Gewinnverwendung den Rücklagen zugewiesen wird.

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Struktur des Kapitals ist von einem großen Anteil an täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden geprägt. Dieser Anteil beträgt ca. 64,2 % der gesamten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

Daneben bestehen 9,7 % der Bilanzsumme aus Verbindlichkeiten gegenüber der DZ Bank und der Landwirtschaftlichen Rentenbank, die ihren größten Anteil im Laufzeitband über 5 Jahre haben.

Das Eigenkapital der Bank in Höhe von ca. 10,4 % der Bilanzsumme besteht im Wesentlichen aus thesaurierten Gewinnen in Form des Fonds für allgemeine Bankrisiken und Rücklagen. Der Anteil der Geschäftsguthaben macht mit TEUR 881 bzw. 13,2 % des Eigenkapitals einen deutlich geringeren Anteil aus.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine wesentlichen Anschaffungen getätigt.

Liquidität

Die Liquiditätslage stellt sich wie folgt dar:

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank ist maßgeblich geprägt durch das Kundengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung. Durch unsere Refinanzierungsstruktur besteht eine Unabhängigkeit von Entwicklungen am Geld- und Kapitalmarkt.

Die Zahlungsfähigkeit unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben. Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Berichtszeitraum einen Wert von mindestens 100 % aus. Zum Bilanzstichtag lag die Stresskennzahl bei 265 %.

Liquiditätsbelastungen aus außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich nicht ergeben.

In Anbetracht der derzeit vorhandenen Liquiditätsreserven und der Einbindung der Bank in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund ist mit Störungen der Zahlungsfähigkeit nicht zu rechnen.

c) Vermögenslage

Die Eigenkapitalstruktur der Bank ist geprägt von Geschäftsguthaben der Mitglieder und erwirtschafteten Rücklagen. Im Geschäftsjahr wurde das Eigenkapital durch Zuführung zu den Rücklagen gestärkt. Weiterhin wurde aus Steuerungsgründen ein Betrag in Höhe von 1 Mio. Euro zu Lasten des Fonds für allgemeine Bankrisiken den Rücklagen zugeführt.

Die in unserem Institut getroffenen Vorkehrungen zur ordnungsgemäßen Ermittlung des Kernkapitals und des Ergänzungskapitals im Rahmen der bankaufsichtlichen Meldungen sind angemessen. Nach den vertraglichen sowie satzungsmäßigen Regelungen erfüllen die angesetzten Kapitalinstrumente die Anforderungen der CRR zur Anrechnung als aufsichtsrechtlich anerkanntes Kern- und Ergänzungskapital.

Die relevanten Vorgaben des KWG sowie der CRR wurden eingehalten.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 1,63 % (Vorjahr: 0,24%).

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	6.685	6.599	87	1,3
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	7.091	6.747	344	5,1
Harte Kernkapitalquote	14,9 %	14,9 %		
Kernkapitalquote	14,9 %	14,9 %		
Gesamtkapitalquote	16,1 %	16,6 %		

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgrösse für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgeschriebene Mindestkennziffer der CRR von 10,5 % Gesamtkapitalquote wurde von uns im Geschäftsjahr 2022 jederzeit eingehalten.

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft entwickelten sich wie folgt:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2021	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	7.500	6.779	721	10,6
Liquiditätsreserve	2.515	5.613	-3.098	-55,2

Von den Wertpapieranlagen entfällt ein Anteil von 32 % auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) bzw. von 68 % auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6).

Die im Bestand befindlichen Wertpapiere im Aktivposten 5 wurden überwiegend der Liquiditätsreserve zugeordnet und vollständig nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Im Wertpapierbestand sind zu 61 % festverzinsliche und zu 39 % variabel verzinsliche Wertpapiere (jeweils ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzung) von Emittenten guter Bonität enthalten. Davon entfallen TEUR 1.467 auf öffentliche Emittenten, TEUR 764 auf Kreditinstitute, TEUR 961 auf Nichtbanken. Alle Wertpapiere lauten auf Euro. Wesentliche Veränderungen in der Struktur sowie Bonitätseinstufung bei den Wertpapiieranlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht ergeben.

Darüber hinaus wurden Wertpapiere mit Nachrangklausel dem Anlagevermögen zugeordnet.

Der Aktivposten 6 beinhaltet Anteile an Investmentfonds in Höhe von TEUR 778 welche der Liquiditätsreserve zugeordnet sind, sowie in Höhe von TEUR 4.951 Immobilienfonds, welche dem Anlagevermögen zugeordnet sind.

In Anbetracht des Zinsniveaus wurde bei den Anlagen auf eine Ausgewogenheit zwischen Bonität, Rentabilität und Liquidität geachtet.

Sämtliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses im Vergleich zum Vorjahr trotz der negativen gesamtwirtschaftlichen Einflüsse (Ukraine-Russland-Krieg und Zinswende) in Bezug auf das Betriebsergebnis vor Bewertung als ausreichend. Unsere Zielwerte in Bezug auf das Bewertungsergebnis nach Bewertung wurden aufgrund von Verlusten, insbesondere bei den Wertpapiieranlagen, nicht erreicht.

Der Ukraine-Russland-Krieg hat uns insbesondere im Hinblick auf das Kreditgeschäft aufgrund unserer Branchenstruktur kaum betroffen.

Ab dem 2. Quartal 2022 wirkte sich die Energiekrise im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg auf die gesamtwirtschaftliche Lage zusätzlich negativ aus.

Das Wachstum des Bilanzvolumens vollzog sich 2022 im Wesentlichen auf der Passivseite über die Kundeneinlagen, sowie auf der Aktivseite über eine Ausweitung der Forderungen an Kunden.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus. Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen sind Wertberichtigungen nach § 340f HGB und eine PWB nach IDW RS BFA 7 gebildet.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

Vor dem Hintergrund eines leicht gestiegenen Zinsergebnisses bei fallendem Verwaltungsaufwand hat sich die Ertragslage der Bank leicht verbessert. Zum 1. August 2022 wurde im Kundengeschäft die Berechnung der Negativzinsen eingestellt.

C. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem und -prozess

Unsere im Risikohandbuch dokumentierte Geschäfts- und Risikostrategie basiert auf einem Strategieprozess und ist ausgerichtet auf das Kundengeschäft mit Mitgliedern und Kunden aus unserer Region.

Konsistent zu unserer Geschäfts- und Risikostrategie wurde eine Unternehmensplanung entwickelt, die eine langfristige und umfassende Begleitung unserer Mitglieder und Kunden im Hinblick auf Finanzierungswünsche, Vermögensanlagen und Dienstleistungen rund um den Zahlungsverkehr sicherstellt.

Mit Hilfe einer strategischen Eckwert- und Kapitalplanung für einen Zeitraum von 5 Jahren steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Die Annahmen für die Markt- und Volumenentwicklungen erfolgen hierbei durch Experten auf Basis von Marktprognosen. Die abgeleiteten Ertrags- und Vermögenswirkungen werden anhand von Simulationsrechnungen mit Unterstützung der Steuerungssoftware VR-Control ermittelt.

Die Geschäfts- und Risikostrategie wird im Rahmen des von uns festgelegten Strategieprozesses regelmäßig überprüft. Das von der Bank verwendete Strategiemodell zeigt den organisatorischen Rahmen für die Strategie(über)prüfung und für die Vernetzung der strategischen und operativen Gesamtbanksteuerung auf.

Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die Vermeidung von Risiken, sondern die Wahrung eines angemessenen Chancen-Risiko-Profiles unserer Risikopräferenz entsprechend.

Zur Bestimmung unserer Risikotragfähigkeit haben wir zum 30. Juni 2022 auf die normative und ökonomische Perspektive als komplementäre, sich ergänzende Ansätze umgestellt. Unsere zur Risikotragfähigkeitssteuerung eingesetzten Methoden und Verfahren berücksichtigen somit das Ziel der Fortführung unseres Instituts (normative Perspektive), als auch den Schutz unserer Gläubiger vor Verlusten aus ökonomischer Sicht (ökonomische Perspektive).

In der ökonomischen Perspektive, die in unserem Institut barwertnah ermittelt wird, werden das Risikodeckungspotenzial und die konsistent dazu ökonomisch ermittelten Risiken gegenübergestellt. Die Bewertung des Risikodeckungspotenzials erfolgt unabhängig von Rechnungslegungskonventionen und aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen.

Ausgangspunkt bei der barwertnahen Ermittlung des Risikodeckungspotenzials ist eine indirekte Berechnung, die auf Bilanzgrößen bzw. aufsichtlichen Kapitalgrößen aufsetzt und diese Werte um stille Lasten und Reserven aus ökonomischer Sicht korrigiert.

Auf Basis des ermittelten Risikodeckungspotenzials legen wir im Rahmen unseres Strategie- und Limitierungsprozesses unser Gesamtbankrisikolimit fest. Wir stellen dabei sicher, dass genügend freies Risikodeckungspotenzial zur Verfügung steht, um zukünftige Wertschwankungen aufzufangen.

Des Weiteren stellen wir in der ökonomischen Perspektive im Rahmen des ILAAP szenariobasierte Liquiditätsablaufbilanzen, die die potenziell kumulierten Liquiditätslücken abbilden, dem jeweils zu berücksichtigenden Liquiditätsdeckungspotenzial gegenüber.

In der normativen Perspektive betrachten wir die Einhaltung regulatorischer Anforderungen. Diese umfassen insbesondere die Kapitalanforderungen, die Höchstverschuldungsquote und die Großkreditgrenzen. Die normative Perspektive bilden wir für ein Planszenario und zumindest ein adverses Szenario über einen Zeithorizont von fünf Jahren ab.

Die Risikomessung für die in der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit berücksichtigten Risikoklassen erfolgt mithilfe geeigneter Value-at-Risk (VaR)-Modelle mit einem Konfidenzniveau von 99,9 %. Bei den Risikoklassen, für die kein statistisches Verlustverteilungsmodell verwendet wird, erfolgt eine expertenbasierte Risikoeinschätzung, die dem Ausmaß nach dem 99,9 %-Quantil entspricht.

Unsere Entscheidungsträger werden durch das interne Berichtssystem über die Geschäfts- und Risikoentwicklung frühzeitig informiert, um Maßnahmen zur Gegensteuerung ergreifen zu können.

Die eingerichteten Systeme und Verfahren des Risikomanagements sind dem Profil und der Geschäfts- und Risikostrategie der Bank sowie ihrer Größe angemessen und entsprechen den Anforderungen der MaRisk.

Risiken

In der ökonomischen Perspektive ermitteln wir die Risiken rollierend über einen einheitlich langen künftigen Zeitraum von einem Jahr bei einem Konfidenzniveau von 99,9 %. Das Risiko wird grundsätzlich als Abweichung vom Erwartungswert berechnet, die erwarteten Wertänderungen bilden wir im Risikodeckungspotenzial bezogen auf das Bestandsgeschäft entsprechend ab. Dabei wird stets auf Konsistenz zwischen Risikomessung und Ermittlung des Risikodeckungspotenzial geachtet.

Bestandsgefährdende Risiken (wesentliche Risiken mit hohen Auswirkungen) liegen für den hier zugrunde gelegten Beurteilungszeitraum nicht vor.

Adressenausfallrisiko

Das Bonitäts- und Besicherungsrisiko Kundenkreditgeschäft bezeichnet die Gefahr einer negativen Abweichung der barwertigen Kreditrisikoprämie im Kundengeschäft von der erwarteten bzw. geplanten Kreditrisikoprämie. Das Bonitäts- und Besicherungsrisiko Kundenkreditgeschäft umfasst das Migrations- und Ausfallrisiko sowie das Risiko schwankender Inanspruchnahmen und Ausfallquoten.

Das Kreditrisiko im Eigengeschäft umfasst das Bonitäts- und Besicherungsrisiko sowie das Markt-Spreadrisiko. Das Bonitäts- und Besicherungsrisiko Eigengeschäft bezeichnet die Gefahr einer negativen Abweichung der barwertigen Kreditrisikoprämie im Eigengeschäft von der erwarteten bzw. geplanten Kreditrisikoprämie aufgrund von Veränderungen idiosynkratischer Risikotreiber. Das Bonitäts- und Besicherungsrisiko Eigengeschäft umfasst das Migrations- und Ausfallrisiko sowie das idiosynkratische Spreadrisiko.

Das Kreditrisiko stufen wir als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich mittel ein. Auf Grundlage der Risikoinventur unseres Instituts kann das Risiko mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten und hat ein mittleres Schadenspotenzial mit entsprechend wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Zur Steuerung des Adressenausfallrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein (im wesentlichen VR-Rating). Mit Hilfe der Steuerungssoftware VR-Control können wir ungünstige Entwicklungen im Kreditportfolio rechtzeitig identifizieren und frühzeitige Maßnahmen einleiten.

Wir ermitteln vierteljährlich mit Hilfe des Moduls Kreditportfoliomodell für Kundengeschäfte (KPM-KG) barwertig unter VR-Control einen den Kreditrisikoprämienbarwert (erwartete Verlustkomponente) und einen unerwarteten Verlust (Credit-Value-at-Risk) aus dem Kundenkreditgeschäft. Die Berechnung erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die aggregierten Blankoanteile in den Risikoklassen bzw. -gruppen des Forderungsbestandes als auch Migrations- und Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie Branchenparameter zugrunde liegen.

Der Kreditrisikoprämienbarwert (erwartete Verlustkomponente) wird bei der Ermittlung des Risikodeckungspotenzials als Abzugsposten berücksichtigt.

Der unerwartete Verlust wird dem Limit für das Adressenausfallrisiko im Kundenkreditgeschäft gegenübergestellt (Ausfall- und Migrationsrisiko).

Das Adressenausfallrisiko bei Eigenanlagen wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption der Bank vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM-EG) ermittelt. Grundlage der Berechnungen sind verschiedene Marktpartnersegmente, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen. Die Ermittlung des in der Risikomessung angesetzten unerwarteten Verlustes (Risikoszenario) basiert auf einer Haltedauer von 250 Tagen.

Der Kreditrisikoprämienbarwert (erwartete Verlustkomponente) wird bei der Ermittlung des Risikodeckungspotenzials berücksichtigt.

Der unerwartete Verlust wird dem Limit für das Adressenausfallrisiko der Eigenanlagen gegenübergestellt.

Adressenausfallrisiken aus Fonds werden mittels einer von der Kapitalanlagegesellschaft ermittelten Ex-ante-Value-at-Risk-Kennziffer berücksichtigt, die nur das Adressenausfallrisiko abbildet. Das Marktpreisrisiko des Fonds berücksichtigen wir mittels einer separaten Ex-ante-Value-at-Risk-Kennziffer.

Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko umfasst das Risiko aus nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder Marktparametern (Zinsstrukturkurve, Aktienkurse, Devisenkurse), in deren Folge sich Abweichungen vom geplanten Ergebnis ergeben. Dabei wird ausschließlich auf die Erfolgswirkung abgestellt.

Im Rahmen des Risikomanagements wird das Marktpreisrisiko unterschieden in Zinsänderungsrisiken und Kurswertrisiken.

Das Zinsänderungsrisiko stuft die Bank anhand der Risikoinventur als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein, mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem hohen potenziellen Schaden, der sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich auswirken kann.

Die Genossenschaft ist als Kreditinstitut, insbesondere aufgrund von bestehenden Inkongruenzen zwischen ihren aktiven und passiven Festzinspositionen, dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Dieses wird bilanziell im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Zinsbuches berücksichtigt.

Die Steuerung erfolgte bis zum 30. Juni 2022 GuV-orientiert und ab dem 30. Juni 2022 barwertig.

Im Rahmen der vermögensorientierten Steuerung des Marktpreisrisikos berechnen wir vierteljährlich den Value-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von 99,9% rollierend für 12 Monate unter Berücksichtigung historischer Zinsentwicklungen. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe des Moduls ZINSMANAGEMENT unter VR-Control.

Im Rahmen der ökonomischen Risikomessung des Marktrisikos werden vierteljährlich die Veränderungen des Zinsbuchbarwertes, einschließlich der Barwertveränderungen der verzinslichen Wertpapiere, mit Hilfe des dynamischen Value-at-Risk über das VR-Control Modul ZINSMANAGEMENT ermittelt.

Ergänzend zur vermögensorientierten Steuerung berücksichtigen wir die Auswirkungen der periodischen Steuerungsperspektive durch die normative Perspektive.

Für die Beurteilung des strategischen Zinsbuches wird das Barwertkonzept eingesetzt.

Für die wesentlichen variablen Positionen haben wir Ablaufsimulationen auf der Grundlage gleitender Durchschnitte ermittelt. Die Risiken werden nach der Veränderung des Barwertes des Zinsbuches mit dem Value-at-Risk-Ansatz gemessen. Der Value-at-Risk für das strategische Zinsbuch basiert auf der historischen Simulation mit einem Beobachtungszeitraum von 2.500 Tagen. Das Konfidenzniveau ist mit 99,9 % bei einer Haltedauer von 250 Tagen festgelegt.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können grundsätzlich in der Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos, des Refinanzierungsrisikos und des Marktliquiditätsrisikos auftreten.

Zahlungsunfähigkeitsrisiken treten ein, wenn Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht oder nicht in ausreichender Höhe erfüllt werden können. Refinanzierungsrisiken entstehen, wenn die Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann oder die Refinanzierungsmittel nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung stehen. Marktliquiditätsrisiken treten ein, wenn Anlagen nicht zum gewünschten Zeitpunkt oder in der geplanten Höhe liquidiert werden können.

In der ökonomischen Perspektive betrachten wir verschiedene szenariobasierte Liquiditätsablaufbilanzen (LAB), die die potenziell kumulierten Liquiditätslücken abbilden, und stellen diese dem jeweils zu berücksichtigenden Liquiditätsdeckungspotenzial (LDP) gegenüber. Maßgeblich für unsere Steuerung ist das Stressszenario basierend auf der Kombination aus „institutseigenen“ und „marktweiten“ Ursachen.

Aus der Gegenüberstellung ermitteln wir, wie lange wir potenziell auftretende Liquiditätsabflüsse durch Liquidierung des Liquiditätsdeckungspotenzials abdecken können. Der Zeitraum, für welchen die Zahlungsfähigkeit des Instituts unter Stressbedingungen sichergestellt wird, bezeichnen wir als Überlebenshorizont (ÜLH).

Unsere Risikotoleranz haben wir über die Festlegung einer Ziel-LCR-Quote und einer Ziel-NSFR-Quote festgelegt. Daneben haben wir einen Mindestüberlebenshorizont für die Liquiditätsablaufbilanz von 1.095 Tagen definiert. Für die Abbildung der Liquiditätsablaufbilanz verwenden wir das Modul Liquiditätsablaufbilanz in VR-Control ZINSMANAGEMENT.

Im Rahmen der vermögensorientierten Steuerung wird der anhand des Kostenverrechnungssystems ermittelte Barwert als Liquiditätsrisiko berücksichtigt.

Die Anrechnung der Liquiditätsrisiken erfolgt im Rahmen der vermögensorientierten Risikotragfähigkeitskonzeption mittels Barwertschwankung, die sich auf Basis einer abgeleiteten Liquiditätsspreadausweitung ergibt.

Liquiditätsrisiken werden darüber hinaus von der Bank anhand von Fälligkeitslisten und der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahl Liquidity Coverage Ratio (kurz: LCR) überwacht. Unsere Risikotoleranz haben wir über die Festlegung einer Ziel-LCR-Quote von 150 % definiert. Für die Net Stable Funding Ratio (kurz: NSFR) wurde eine Zielquote von 110 % definiert.

Zur Begrenzung von Abruftrisiken sind Strukturlimite insbesondere für Kundeneinlagen und offene Zusagen implementiert.

Die Anrechnung der Liquiditätsrisiken erfolgt im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzeptes der Bank durch einen pauschalen Ansatz.

Die Bank erachtet das Liquiditätsrisiko insgesamt als wesentlich im Sinne des Aufsichtsrechts und als betriebswirtschaftlich geringes Risiko. Zwar tritt das Risiko nach unserer Einschätzung mit lediglich sehr geringer Wahrscheinlichkeit ein, zeichnet sich in Bezug auf die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage jedoch durch ein hohes Schadenspotenzial aus.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten.

Wesentliche operationelle Risiken werden jährlich identifiziert und analysiert. Hierzu wird auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden eingestellt werden.

Das IT-Risiko stellt ein spezielles operationelles Risiko dar. Hier betrachten wir insbesondere die Teilbereiche "Zentrales Rechenzentrum" und "IT-Risiken Bank". Über die IT-Risiken, die das Rechenzentrum betreffen, erhalten wir regelmäßige Berichte vom IT-Dienstleister einschließlich Darstellung der eingeleiteten Maßnahmen bei Problemen. Über die Beseitigung der im Rahmen von Sonderprüfungen durch die Finanzaufsicht ermittelten Mängel beim IT-Dienstleister wurde zeitnah an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Die vereinbarte Meilensteinplanung wurde eingehalten.

Für alle wesentlichen Schadensereignisse in Bezug auf bankinterne IT-Risiken besteht ein umfassender Versicherungsschutz. Betriebliche Notfallplanungen wurden insbesondere auf die Anforderungen aus dem IT-Bereich abgestimmt.

Rechtlichen Risiken begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare, die Inanspruchnahme juristischer Beratung im Fall von Rechtsstreitigkeiten.

Für operationelle Risiken werden angemessene Beträge in der Berechnung der Risikotragfähigkeit vorab im Risikobudget berücksichtigt.

Anhand der Risikoinventur stufen wir das operationelle Risiko als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich gering ein. Das Risiko hat eine geringe Eintrittswahrscheinlichkeit und ein geringes Schadenspotenzial.

Immobilienrisiken

Immobilienrisiken können grundsätzlich in der Form von Baukostenrisiken, Bewertungsrisiken, Mietminderungs- und Mietausfallrisiken sowie Instandhaltungskostenrisiken auftreten.

Baukostenrisiken treten auf, wenn eine Differenz zwischen geplanten und tatsächlichen Baukosten entsteht. Das Bewertungsrisiko besteht im Wertverlust bzw. in der Wertminderung durch ungünstige Immobilienpreisentwicklung oder objektbezogene Faktoren. Mietminderungs- und Mietausfallrisiken entstehen bei einer negativen Abweichung der vereinnahmten gegenüber den geplanten Mieterträgen. Instandhaltungskostenrisiken treten in Form von ungeplanten Reparaturen bzw. Sanierungen auf.

Immobilieninvestitionen finden in Form des Erwerbs von Fondsanteilen der Union Investment statt. Damit ist eine professionelle Objektauswahl und Verwaltung sowie ein regelmäßiges Reporting sichergestellt.

Für die Risiko- und Stressmessung nutzt die Bank die von der Union Investment zur Verfügung gestellten Risikowerte.

Auf Basis der vorgenannten Risikowerte sind die Immobilienfonds in die Risikotragfähigkeitsberechnung integriert.

Die Bank erachtet das Immobilienrisiko insgesamt als wesentlich im Sinne des Aufsichtsrechts und als betriebswirtschaftlich geringes Risiko. Es weist ein mittleres Schadenspotential und eine geringe Eintrittswahrscheinlichkeit aus.

Beteiligungsrisiken

Das Beteiligungsrisiko umfasst die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer Beteiligung, die sich aus den Wertänderung einer Beteiligung an sich, der negativen Abweichung zum erwarteten Ertrag (Ausschüttung) sowie dem Risiko eines Nachschusses zusammensetzt. Dabei können die Beteiligungsrisiken sowohl Adressen- als auch Marktpreisrisikokomponenten beinhalten.

Die durch die Bank gehaltenen Beteiligungen sind grösstenteils strategische Beteiligungen innerhalb der Genossenschaftlichen Finanzgruppe Volksbanken Raiffeisenbanken.

Die Bank erachtet das Beteiligungsrisiko insgesamt als wesentlich im Sinne des Aufsichtsrechts und als betriebswirtschaftlich geringes Risiko. Zwar tritt das Risiko nach unserer Einschätzung mit lediglich sehr geringer Wahrscheinlichkeit ein, zeichnet sich in Bezug auf die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage jedoch durch ein hohes Schadenspotenzial aus.

Sonstige Risiken

Unter dieser Kategorie analysieren wir alle nicht bankspezifischen Risiken. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dabei potenziellen Nachhaltigkeitsrisiken und dem Reputationsrisiko. Die Wesentlichkeit dieser Risiken überprüfen wir regelmäßig und anlassbezogen. Aktuell stufen wir alle sonstigen Risiken als unwesentlich ein.

Gesamtbild der Risikolage

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit in den von uns simulierten Standard- und Stressszenarien gegeben.

Bestandsgefährdende Risiken sind aufgrund der Zugehörigkeit zur kreditgenossenschaftlichen Sicherungseinrichtung nicht erkennbar.

Nach dem derzeitigen Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens-/Substanzsituation des Instituts auch weiterhin gegeben. Die dargestellten Risiken werden die künftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

D. Prognosebericht

Die aktuelle Situation im Krieg zwischen Russland und der Ukraine ist geprägt von geopolitischen Spannungen, die weltweit in die Volkswirtschaft ausstrahlen. Es ist nicht auszuschließen, dass auf Ebene der Wirtschaftspolitik weitere Maßnahmen beschlossen werden, die einen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und somit auch auf die Wirtschaftlichkeit des Handels der Marktteilnehmer in den betroffenen Wirtschaftsräumen haben können. Durch den Ukraine-Krieg können sich nachhaltige Belastungen auch für die wirtschaftlichen Entwicklungen der Banken ergeben.

Für unser Geschäftsgebiet erwarten wir keinen nachhaltig abgeschwächten Konjunkturverlauf.

Nach unserer Unternehmensplanung rechnen wir auf dieser Grundlage für das laufende Geschäftsjahr mit keiner wesentlichen Ausweitung der Bilanzsumme. Durch das gestiegene Zinsniveau rechnen wir mit langsam steigenden Zinsergebnissen. Dabei planen wir mit konstantem Geschäftsvolumen, d.h. Rückflüsse werden durch Neugeschäft kompensiert. Die Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft sollen in 2023 weiter gesteigert werden. Es wird für das Folgejahr mit leicht erhöhtem Verwaltungsaufwand gerechnet.

Die Steuerung und Überwachung der Kreditausfallrisiken mit dem weiteren Abbau der erhöht latenten Risiken und der Verbesserung des Risikodeckungspotentials kommt unverändert eine hohe Bedeutung zu.

Den Wertpapierabschreibungen, die in diesem Jahr aufgrund der Zinsentwicklung in den Eigenanlagen vorgenommen wurden, stehen in 2023 Zuschreibungen, die aus dem Laufzeiteffekt kommen, entgegen. Diese Zuschreibungen werden das Bewertungsergebnis positiv beeinflussen. Während im Kundenkreditgeschäft Abschreibungen von - 0,05 % geplant sind, wird durch die geplanten Zuschreibungen bei den Wertpapieren von + 0,04 % ein Bewertungsergebnis von - 0,01 % geplant.

Für das Jahr 2023 erwartet die Bank ein Betriebsergebnis vor Bewertung von 0,67 % sowie eine sinkende CIR von 74,43 %.

Ausgehend von einer angemessenen Vermögenslage erwarten wir, auch für die Zukunft, eine weitere Stärkung unserer Eigenkapitalbasis zu erreichen. Negative Auswirkungen aus Kredit- oder Marktpreisrisiken erwarten wir nicht.

Aus der Kapitalplanung für die Jahre 2023-2027 ergeben sich für das geplante Kreditgeschäft unter der Prämisse von Rücklagenzuführungen derzeit keine Erkenntnisse für zusätzlichen Kapitalbedarf. Dabei haben wir die Erhöhung des inländischen antizyklischen Kapitalpuffers von 0,0 % auf 0,75 % ab 1. Januar 2023 berücksichtigt.

Des weiteren gehen wir aufgrund einer unverändert sorgfältigen Finanzplanung sowie der Einbindung unserer Bank in den genossenschaftlichen Finanzverbund auch zukünftig von einer geordneten Finanzlage aus.

Wir werden den Weg der Ertragsstabilisation fortsetzen.

Wesentliche weitere Ertragschancen sehen wir zum einen in einem Zinsumfeld, dass sich inzwischen etwas "normalisiert" hat. Bei der anhaltend hohen Inflationsrate gehen wir davon aus, dass die EZB mit weiteren Zinsschritten in 2023 ein angemessenes Zinsniveau erreichen wird. Dies wird sich positiv auf unsere Konditionsgestaltung auswirken.

Die Risiken der zukünftigen Entwicklung bewegen sich nach unseren Szenariobetrachtungen - wie dargestellt - in einem für unser Haus tragbaren Rahmen, so dass wir davon ausgehen, dass hieraus keine wesentlichen Beeinträchtigungen zu erwarten sind. Vor diesem Hintergrund erwarten wir auch für die nächsten beiden Geschäftsjahre eine geordnete Vermögens- und Finanzlage sowie eine zufriedenstellende Ertragslage.

Die Risikotragfähigkeit wird auch im nächsten Jahr gegeben sein.

Ein derzeit vorherrschendes Thema in den Nachrichten ist der Krieg in der Ukraine. Mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine hat die EU ein Sanktionspaket in Kraft gesetzt, dessen Auswirkungen insgesamt noch schwer einzuschätzen sind. Die zunehmende Isolierung Russlands sowie aktuelle Entwicklungen auf den Märkten (Rohstoffmärkte, Finanzmärkte) zeigen, dass sich die wirtschaftliche Entwicklung eintrüben wird und daraus Risiken für unser Haus resultieren können. Durch den Krieg in der Ukraine haben sich bislang u.a. die Preise bei den Rohstoffen und insbesondere bei den Energieträgern (Rohöl und Gas) deutlich ausgeweitet. Die potentiellen Folgen hieraus betreffen die gesamte Wirtschaft als auch die Privatkunden in Deutschland. Die Auswirkungen einer Energiekrise sind bisher noch nicht absehbar. Insbesondere die hohe Inflation und Preissteigerungen können Auswirkungen auf unsere Kunden haben, die bisher noch nicht einschätzbar sind. Die weitere Entwicklung im Ukraine-Konflikt und die sich hieraus ergebenden weiteren Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sind zum aktuellen Zeitpunkt nur schwer abschätzbar. Die Entwicklung der Ukraine-Krise wird insgesamt eng beobachtet und die Auswirkungen werden für die Bank laufend analysiert.

In Verbindung mit den aktuellen Entwicklungen des Russland-Ukraine-Konflikts erwarten wir für das Geschäftsjahr 2023 nur geringe Auswirkungen auf unsere Ertragslage, weil wir keine direkten Beziehungen zu Kunden unterhalten, die unmittelbar von dieser Auseinandersetzung betroffen sind und weil sich die Verwerfungen insbesondere auf den Rohstoffmärkten zeigen und die Geld- und Kapitalmärkte bislang weniger stark betroffen sind. Die Auswirkungen auf unsere Eigenanlagen wurden zu Beginn des Konflikts analysiert, werden laufend überwacht und sind in einem für unser Haus tragbaren Rahmen.

Abschließend möchten wir noch darauf hinweisen, dass, soweit wir vorstehend Prognosen und Erwartungen geäußert haben oder unsere Aussagen die Zukunft betreffen, die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen hiervon abweichen können.

Vorgänge von besonderer Bedeutung im Sinne des § 285 Nr. 33 HGB sind nach dem Schluss des Berichtszeitraumes nicht eingetreten.

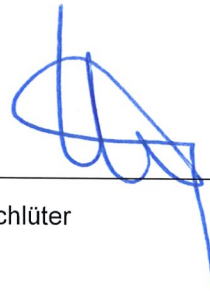
Owschlag, 8. Juni 2023

Raiffeisenbank eG

Der Vorstand:



Niestroj



Schlüter

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der vorliegende Jahresabschluss 2022 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Generalversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2022 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheidet in diesem Jahr Frau Neumann aus dem Aufsichtsrat aus. Die Wiederwahl des ausscheidenden Mitglieds des Aufsichtsrates ist zulässig.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Owschlag, 8. Juni 2023

Der Aufsichtsrat


Vorsitzender

**Anlage zum Jahresabschluss gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG
zum 31. Dezember 2022
("Länderspezifische Berichterstattung")**

Die Raiffeisenbank eG hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgende Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als regional tätige Kreditgenossenschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Die Tätigkeit der Raiffeisenbank eG besteht darin, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder von Privat- und Firmenkunden entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.

Die Raiffeisenbank eG definiert den Umsatz aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, laufende Erträge aus Aktien etc., Erträge aus Gewinngemeinschaften etc., Provisionserträge, Provisionsaufwendungen, Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2022 TEUR 1.668.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten beträgt 7,0.

Der Gewinn vor Steuern beträgt TEUR 93.

Die Steuern auf Gewinn betragen TEUR 41 und betreffen laufende Steuern.

Die Raiffeisenbank eG hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.